

Einschulungskonzept

1. Anmeldung und Sprachstandsfeststellung der Erstklässler des Folgejahres

Alle Erziehungsberechtigten bekommen die für die Anmeldung die notwendigen Unterlagen per Post zugeschickt. Die Rückgabe der Unterlagen ist terminiert.

Die Schule überprüft nur noch den Sprachstand der Kinder, die **NICHT** in eine KiTa gehen. Der Termin wird mit den Anmeldeunterlagen bekanntgegeben.

2. Sprachförderung (im Jahr vor der Einschulung)

Die Sprachförderung für Kinder, die eine KiTa besuchen, findet durch die Erzieherinnen in der KiTa statt.

Kinder, die nicht in eine KiTa gehen und an der Sprachförderung teilnehmen müssen, werden eine der 6 Springer Grundschulen besuchen. Die Schule wird zeitnah bekanntgegeben.

Wenn festgestellt wurde, dass eine Sprachförderung notwendig ist, ist dies als „Schulpflicht“ zu sehen. Eine Nichtteilnahme hat entsprechende Konsequenzen zur Folge.

3. Gemeinsame Aktionen mit den zukünftigen Schulkindern

Die Schule lädt die Schulanfänger zu Foren, Vorfürungen, Projektwochen und dergleichen ein. Eine Mitgestaltung der Foren durch einen kleinen Beitrag der KiTa-Kinder ist dabei wünschenswert.

Die Mitarbeiterinnen der KiTas besuchen im letzten Schulhalbjahr mit den zukünftigen Erstklässlern die ersten Klassen der Schule und nehmen sowohl am Fachunterricht und – sofern möglich – auch an einer Sportstunde teil.

Schüler der vierten Klassen lesen den KiTa-Kindern aus deren Lieblingsbüchern je nach Gruppengröße entweder in der Schule oder in den KiTas vor. Eventuell können es auch Bücher sein, mit denen die Kinder sich vorher intensiv beschäftigten.

Die Schule lädt alle zukünftigen Schüler zu einem Schnuppertag in die Grundschule ein.

Alle Kinder der KiTa Eldagsen gehen einige Male im Schuljahr mit den Erzieherinnen zum Turnen in die Turnhalle der Grundschule und frühstücken – je nach Witterung – auf dem Schulhof oder in der Pausenhalle. So werden die Kinder mit dem Weg zur Schule vertraut und lernen Schulgelände und Teile des Schulgebäudes kennen. Sofern es für die Kinder der KiTa Holtensen organisatorisch möglich ist, mit dem Bus zu den wenigen von der Schule ungenutzten Hallenzeiten zu kommen, gilt dieses Angebot ebenfalls.



4. Schuluntersuchung (im Laufe des Schuljahres vor der Einschulung)

Die Eltern erhalten einen Brief, in dem der Termin für die amtsärztliche Untersuchung mitgeteilt wird. Begonnen wird mit dem Gesundheitsscheck bei den ältesten Kindern, damit die jüngsten Kinder zeitnah zum Einschulungstermin untersucht werden. Kontrolliert werden das Seh- und Hörvermögen, des Weiteren verschaffen sich die Ärzte einen Eindruck über die Schulfähigkeit, indem die Kinder einige Aufgaben erfüllen müssen (z.B. Kreis, Dreieck, Farben, Würfelzahlen). Die Ergebnisse der Befunde, Empfehlungen und eventuelle Maßnahmen werden der Schule übermittelt.

5. Gespräche mit den Erzieherinnen

Nach dem Schnuppertag trifft sich die Schulleiterin mit den Erzieherinnen beider KiTas zu einem Informationsaustausch, um die spätere Klassenzusammensetzung so optimal wie möglich zu gestalten. Nach Erstellen der Klassenlisten überprüft die Kita die Zusammenstellung, ggf. werden Änderungen vorgenommen.

Bis zu den Herbstferien treffen sich die Erstklassenlehrer/innen mit den Erzieherinnen beider KiTas zu einem Gespräch, um Beobachtungen zu den Entwicklungsverläufen der Erstklässler auszutauschen. Dieser Austausch hilft den Erstklassenlehrer/innen bei der Erstellung individueller Förderpläne. Den Kontakt stellen die Erstklassenlehrer her.

6. Kennenlerntag und pädagogische Überprüfung

Zum sogenannten „Schnuppertag“ werden die zukünftigen Erstklässler in Klein-Gruppen zu einem 2-stündigen Kennenlernen eingeladen. Alle Lehrer/innen der Grundschule Hallermund betreuen und beobachten in Teams die Kinder. Neben der Bearbeitung von Arbeitsblättern, die sowohl den kognitiven als auch den feinmotorischen Bereich abdecken, wird auch gespielt, gesungen und erzählt. Im Anschluss werden die Beobachtungen mit den Ergebnissen der amtsärztlichen Untersuchungen abgeglichen und eventuell Empfehlungen für den Verbleib im Kindergarten (Flexi- und Kann-Kinder) oder den Besuch eines weiteren KiTa-Jahres gegeben (Zurückstellung).

7. Infoabend (Frühsommer)

Die Schulleiterin stellt den Eltern die Schule vor, die Informationsbroschüre und ggf. die Arbeitsmittelliste für Eltern und Kinder werden ausgeteilt. Nach Möglichkeit nehmen die zukünftigen Klassenlehrer/innen ebenfalls teil.

Der Kontaktbeamte Herr Günther und ggf. die Springer Umweltmanagerin Frau Härtel werden ebenfalls anwesend sein.

Auch der Förderverein wird sich an diesem Abend vorstellen.

8. Einschulungselternabend

Nachdem vor Beginn der Ferien den Eltern die Klasseneinteilung mitgeteilt wurde, findet in der ersten Schulwoche am Donnerstag der Einschulungselternabend statt. Hier bekommen die Eltern letzte Informationen zur Einschulungsfeier und organisatorischen Dingen. Nach ca. 2 Wochen findet dann ein weiterer Elternabend statt, auf dem Informationen zu den Lerninhalten des Erstunterrichts gegeben werden und die Klassenelternvertreter für zwei Jahre gewählt werden.



9. Einschulungsfeier (jeweils zu Schuljahresbeginn)

Der erste Schultag für die Lernanfänger ist (immer) der Samstag nach den Sommerferien. Die Feier beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst in einer der Kirchen von Eldagsen. Im Anschluss werden die Kinder und Eltern durch die Schulleiterin in der Aula unserer Schule begrüßt, können eine kleine Aufführung sehen und gehen im Anschluss mit den Klassenlehrer/innen zu ihrer ersten Schulstunde. Der Förderverein organisiert eine Kaffeetafel. Bis die Kinder nach der Schulstunde wiederkommen bleibt somit viel Zeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen oder mit dem Kollegium zu sprechen.

10. Eingewöhnungsphase

In den ersten Schulwochen wird die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler erfasst und in dem Bogen für individuelle Lernentwicklung (ILE) festgehalten.

11. Elterngespräche

Die ersten individuellen Elterngespräche (Elternsprechtage) finden kurz vor den Herbstferien oder nach den Ferien statt.

Abhängig von den Ergebnissen der Eingangsdiagnostik werden individuelle Förderpläne ausgestellt, mit den Eltern besprochen und Vereinbarungen getroffen.

Teilnehmer: Eltern, Klassenlehrerin und ggf. Fachlehrerin (Hauptfach) sowie ggf. Förderschulkollegin

Dieses Einschulungskonzept wurde am 07.09.2009 von der Gesamtkonferenz einstimmig beschlossen.

Änderungen erfolgten im Juli 2020.

Martina Rücker, Schulleiterin

